

## «Rheinhattan» kann geplant werden

Aktualisiert am 25.09.2012 **24** Kommentare

**Beim Basler Rheinhafen könnte dereinst ein neues Quartier mit 10'000 Einwohnern und zahlreichen Arbeitsplätzen entstehen.**



Die Basler Klybeckinsel, wie sie in ferner Zukunft vielleicht einmal aussehen wird.

### Artikel zum Thema

**Zaghafte Zwischennutzung der Klybeckinsel**  
**Ein weiter Weg zum Inselglück**  
**Manhattan mitten in Basel**

### Stichworte

**Bau- und Verkehrsdepartement**  
**Basel-Stadt**

Der Kanton Basel-Stadt hat für die Stadt- und Hafenanplanung am Dreiländereck eine Planungsvereinbarung mit Partnern der deutschen und französischen Nachbarschaft unterzeichnet. Diese regelt die trinationale Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Hafenanquartiere.

Die Vereinbarung «Entwicklungsvision 3Land» unterzeichnet haben der Kanton Basel-Stadt, die Nachbarstädte Weil am Rhein (D) und Hüningen (F) sowie der Gemeindeverband Communauté de

Communes des Trois Frontières (CC3F) und der Oberelsässische Generalrat (CG68), wie das

Basler Bau- und Verkehrsdepartement am Dienstag mitteilte.

Basel, Weil und Hünigen haben schon 2011 eine Absichtserklärung unterzeichnet. Ausgangspunkt war eine Entwicklungsstrategie für den Basler Rheinhafen Kleinhüningen, die eine Teilverlegung des Hafens, einen Gross-Containerterminal und ein neues Hafenuartier vorsieht. Das rund 175 Hektar grosse Gebiet böte demnach Raum für je 10'000 Einwohner und Arbeitsplätze.

### **Rahmen festgelegt**

Nun verpflichten sich die Partner in der Planungsvereinbarung «3Land», das Gebiet zwischen der Basler Dreirosenbrücke und der rheinabwärts gelegenen Palmrainbrücke so zu entwickeln, dass städtebaulich, wirtschaftlich, sozial und ökologisch für alle Seiten ein Mehrwert entsteht.

So solle die Entwicklung alle wichtigen Interessen und die Öffentlichkeit einbeziehen, die Bedürfnisse der Hafenuirtschaft aufnehmen und zukunftssträchtige Standorte für die Hafenu Logistik schaffen oder Wohnen, Arbeiten und Nutzungen mit regionaler Ausstrahlung und hohem öffentlichen Interesse ermöglichen.

Auch sollen mehr Grün-, Frei- und Naturräume geschaffen, die Zugänglichkeit der Rheinufer gesichert, eine Verkehrsstrategie mit Priorität des Öffentlichen sowie des Langsamverkehrs entwickelt und die grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen verbessert werden. Minimiert werden soll gleichzeitig der Gesamtenergieverbrauch.

### **Fünf Teilprojekte**

Neben den inhaltlichen Rahmenbedingungen legt die Vereinbarung aber auch die Projektorganisation sowie fünf Teilprojekte fest. Dazu gehören die Erstellung eines Konzepts zur Verkehrs- und Nutzungsplanung, eine neue Rheinbrücke bei der Wiesemündung und ein Übergang zwischen Westquai-Insel und Friedlingen (D).

Hinzu kommen eine volkswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse, eine trinationale Masterplanung und die Kommunikation. Die politische Steuerung liegt bei den Basler Regierungsräten Christoph Brutschin und Hans-Peter Wessels, dem Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, dem Maire von Hünigen, Jean-Marc Deichtmann, sowie CC3F-Präsident Roland Igersheim und Generalratspräsident Charles Buttner.

### **Weitere Schritte**

Auf Grundlage der Planungsvereinbarung sollen die weiteren Arbeiten in den drei Ländern erfolgen: die Erstellung eines Rahmenplans in Weil, eines Plan local d'urbanisme in Hünigen und des Stadtteilentwicklungsplans Klybeck-Kleinhüningen in Basel. Die Basler Regierung will

dafür dem Grossen Rat einen Projektierungskredit beantragen. Vorgesehen ist ein Mitwirkungsprozess. (amu/sda)

Erstellt: 25.09.2012, 16:11 Uhr

[Alle Kommentare anzeigen](#)